

Abstrakty publikovaných článků v němčině

Abstracts of Published Articles

in German Language

Abstrakta von publizierten Artikeln

in deutscher Sprache

„...damit sie nicht in Vergessenheit geraten.“ Ausstellungen der Historischen Abteilung des Mährischen Museums in den 1990er Jahren

Durch ihre Ausstellungstätigkeit spielten Museen schon immer eine wichtige Rolle bei der Formung und Konsolidierung nationaler kultureller Identitäten und Werte. Die Forschung im Bereich der Museumspräsentation nach 1989 und deren kritische Bewertung steht jedoch noch ganz am Anfang. Die Studie widmet sich einem Teil dieses bisher vernachlässigten Bereichs der Museumsforschung und bietet einen Überblick über die Präsentationsbemühungen der Historischen Abteilung des Mährischen Museums. Durch Archivrecherche von schriftlichen und bildlichen Quellen, die sich zumeist im Archiv der Institution befinden, konnten die einzelnen Präsentationsbemühungen aufgespürt werden. Ergänzt wurde die historische Forschung durch Zeitzeugenberichte nach der Methode der Oral History.

Schlüsselwörter: Ausstellungen, Museologie, 1990er Jahre, Museumspräsentation, Dokumentation von Ausstellungen, Dokumentation der Gegenwart, Zweiter tschechoslowakischer Widerstand, tschechische Museologie

ZeMě: Die erste Umweltausstellung im Nationalmuseum

Die Fallstudie reflektiert den Prozess der Vorbereitung der interaktiven Ausstellung ZeMě (2022–2023), ein Pilotprojekt des Nationalmuseums, das sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und globale Umweltveränderungen beschäftigt. Sie beschreibt die konzeptionelle Arbeit des interdisziplinären

Autorenteam, einschließlich der Wahl eines interaktiven und pädagogischen Präsentationskonzepts, einer auf dem Prinzip des Spiels basierenden Kommunikationsstrategie und des Begleitprogramms. Das Ausstellungsprojekt wird in den Kontext aktueller Museumstrends in Richtung eines stärkeren Engagements gestellt und bietet Anregungen für die Präsentation von Umweltthemen unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten. Schlüsselwörter: Nationalmuseum, Ausstellung, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Umweltbildung

Ein Gelehrter in seinem Arbeitszimmer. Orte des Wissens im Umfeld von Antonín Frič (1832–1913)

Die vorliegende Studie untersucht im breiteren Kontext des „Arbeitszimmers von Frič“ die mit Antonín Frič (1832–1913), dem langjährigen Direktor der paläontologischen, geologischen und zoologischen Sammlungen des Museums des Königreichs Böhmen (heute Nationalmuseum) und Professor an der Karl-Ferdinand-Universität, verbundenen Orte der Wissensproduktion. Auf der Grundlage einer Recherche von Bild- und Textquellen werden verwandte Räume des gemeinsamen Wissens identifiziert und vorgestellt, die sich sowohl in spezifischen architektonischen Räumen des Nationalmuseums und der Karl-Ferdinand-Universität als auch im Freien befinden. Ziel des Textes ist die Analyse der räumlichen Gestaltung der identifizierten Orte, ihrer internen Ausstattung, ihrer „Nutzer“, ihrer Arbeitsbedingungen und der damit verbundenen Arbeitsorganisation.

Schlüsselwörter: Orte des Wissens, Antonín Frič, Nationalmuseum, Karl-Ferdinand-Universität, Arbeitsraum, zoologisches Labor, zoologische Station

Eine Analyse der Beziehung zwischen der Teilnahme an Freizeitaktivitäten in Museen und der Einstellung von Kindern gegenüber Museen. Erfahrungen aus dem Klub junger Archäologen

Kann die Teilnahme an einem langfristigen Interessenclub die Einstellung der Kinder zu Museen beeinflussen? Der Klub junger Archäologen, der vom Nationalmuseum in Prag organisiert wird, bietet geschichtsinteressierten Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren die Möglichkeit, ein tieferes Verständnis für Archäologie und antike Kultur zu entwickeln. Im Jahr 2023 wurde unter den Teilnehmern dieses Klubs eine Fragebogenerhebung durchgeführt, deren Ziel es war, die oben genannten Auswirkungen auf die Einstellung gegenüber Museen zu untersuchen. Anhand von Fragebögen, die zu Beginn und am Ende des Klubs verteilt wurden, konnten die Veränderungen in der Einstellung der Kinder gegenüber Museen beobachtet werden. Zusätzlich wurden die Motivationen der Teilnehmer für die Teilnahme am Klub und ihre Ansichten über die Rolle der klassischen Archäologie in der Gesellschaft erforscht. Eine Bewertung der Themen und Aktivitäten, für die während des Klubs Zeit aufgewendet wurde, wurde ebenfalls durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmer den Kontakt mit Repliken archäologischer Funde und die neu gewonnenen Informationen schätzten. Die beliebtesten Aktivitäten waren zum Beispiel das Legionärstraining und das Spielen von Spielen aus der Antike. Die Messung der Einstellungen vor und nach dem Klub zeigt zudem, dass sich der Klub positiv auf die Einstellung gegenüber Museen auswirkt.

Schlüsselwörter: Einstellungen, Museen, Archäologie, Kinderbesucher, Interessengruppe, Fragebogenerhebung

Präsentation der Migration in europäischen und tschechischen Museen und Ausstellungen

Der Artikel analysiert ausgewählte europäische und tschechische Museen und Dauerausstellungen, die sich mit dem Thema Migration in der modernen Geschichte befassen. Er konzentriert sich auf ihre Präsentationsansätze und -strategien, ihre Rolle innerhalb ihrer jeweiligen Gemeinschaften und Besucherzielgruppen und nicht zuletzt auf ihre Art der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Zusätzlich soll die Bedeutung dieser Museen für die Schaffung eines historischen Bewusstseins und die Gestaltung der persönlichen und kulturellen Identität ihrer Zielgruppen, einschließlich der einheimischen Bevölkerung und der Nachkommen von Migrant*innen, kritisch bewertet werden.

Schlüsselwörter: Museum, Migration, Identität, historische Ausstellung, Museumspräsentation

Probleme der generischen Terminologie von Elementen der materiellen Kultur bei ihrer elektronischen Verarbeitung

Mit dem Aufkommen der elektronischen Bearbeitung von Museumssammlungen haben sich die Museen in erster Linie mit Fragen der geeigneten Hard- und Software beschäftigt. Aufgrund der unterschiedlichen Ansätze beim Aufbau von Museumssammlungen wird jedoch oft übersehen, dass die Digitalisierung von Registratur- und Katalogdaten nicht nur zu Datenbeständen ohne Informationspotenzial führen sollte. In diesem Beitrag wird die Terminologie von Elementen der materiellen Kultur in Museen im Kontext der Digitalisierung des kulturellen Erbes untersucht. Er geht von der Prämisse aus, dass die Kodifizierung der Museumsterminologie für materielle Kulturelemente durch eine systematische Struktur eine Grundlage für die Organisation von Wissen und für die Verarbeitung, Erstellung und

Nutzung von Informationsressourcen – Schlüsselfunktionen von Museumssammlungen – schaffen kann. Der Beitrag untersucht die Herausforderung der musealen Terminologisierung und Konzeptualisierung am Beispiel des Messers als einem Element der materiellen Kultur. Unter Terminologisierung versteht man in diesem Zusammenhang den Prozess der Modifizierung der gewöhnlichen Bedeutung von Wörtern, um die Begriffe präzise zu definieren und sie in das terminologische System einer bestimmten Disziplin – in diesem Fall der angewandten Museologie – zu integrieren. Er befasst sich mit den wesentlichen Voraussetzungen und Kriterien für den erfolgreichen Aufbau eines terminologischen Rahmens für das Fachgebiet.

Schlüsselwörter: Angewandte Museologie, Digitalisierung, Konzeptualisierung, materielle Kultur, Terminologie, Terminologisierung

**František Petiška-Vinant
und Drahomíra Dvořáková
korrespondieren und zeichnen**

Der Aufsatz ist eine Reflexion über die persönliche Korrespondenz als historische Quelle, die in der Vergangenheit auch für Literatur-, Theater- und Musikwissenschaftler ein wertvolles Zeitzeugnis war und oft zu einem künstlerischen Artefakt wurde, in letzter Zeit aber verschwunden ist, ohne vollständig durch die E-Mail-Kommunikation ersetzt zu werden. Der Nachlass, der im Archiv des Nationalmuseums untergebracht wird, enthält eine umfangreiche Sammlung der Korrespondenz von Dutzenden interessanter Persönlichkeiten der tschechischen und in einigen Fällen auch der ausländischen Kultur und Wissenschaft. Der Artikel stellt zwei der diesjährigen Jubilare vor: František Petiška-Vinant, einen früh verstorbenen Arzt, Dichter, Prosaschriftsteller und Schauspieler des Jára-Cimrman-Theaters, und Drahomíra Dvořáková, eine akademische Malerin, Zeichnerin und Grafikerin, Autorin unverwechselbarer

Illustrationen und Hunderter von Porträts bedeutender Persönlichkeiten. Die Abhandlung über ihr Werk wird von einem reichhaltigen Bildanhang begleitet, im Falle von František Petišek mit seinen Originalbriefen und -postkarten, im Falle von Drahomíra Dvořáková mit Beispielen von Porträts und vor allem Neujahrskarten, die sie mehr als sechzig Jahre lang an Freunde schickte.

Schlüsselwörter: Nationalmuseum, literarischer Nachlass von Václav Štěpán, Briefwechsel, František Petiška-Vinant, Drahomíra Dvořáková

**Kunst als universelle Sprache.
Integration von Ausländern und
GHMP-Bildungsaktivitäten für
Besucher aus der Ukraine in der
Galerie der Hauptstadt Prag**

Der Text befasst sich mit dem immer noch aktuellen und sehr wichtigen Thema der Bildungsaktivitäten der Galerie der Hauptstadt Prag für Besucher aus der Ukraine. Diese Institution konzipiert, organisiert und realisiert intensiv viele Arten von Bildungsaktivitäten für sie, die hier ebenfalls näher vorgestellt werden sollen. Der wichtige Kontext dieses Themas wird hier ebenfalls erläutert. Das derzeitige Angebot, der Service und die Unterstützung für ukrainische Bürger wird detailliert beschrieben – Arten von Programmen, Bildungs- und Werbematerialien, Bereitstellung von Räumlichkeiten für Wohltätigkeits- und Kulturveranstaltungen, Bereitstellung von bezahlten Arbeitsplätzen für externe ukrainische Lektoren, deren Aktivitäten hier ebenfalls vorgestellt werden. Erwähnt wird auch die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Organisationen, die sich mit der Integration von Ausländern und der Unterstützung der Ukraine befassen, sowie die finanzielle Unterstützung (UNHCR, UNICEF (UNO), Abteilung für Ausländer der Kulturabteilung des Prager Rathauses, Innenministerium der Tschechischen Republik, usw.). Das Thema der Kommunikation durch visuelle Kunst, eine „universelle“ und

„internationale“ Sprache, die dank der Betonung der Visualität von allen verstanden werden kann, wird ebenfalls angedeutet. Es gibt auch konkrete interessante und anregende Beispiele guter Praxis – etwa die Präsentation ukrainischer Kunst und Literatur auf der internationalen Buchmesse Art Book Fair der Galerie der Hauptstadt Prag, die ideal für die Integration von Ausländern ist. Möglichkeiten der Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung sowie Visionen und Zukunftspläne werden ebenfalls aufgezeigt.

Schlüsselwörter: Galerie der Hauptstadt Prag, Integration von Ausländern, Ukraine, Kunst- und Kulturvermittlung, Kommunikation, Kreativität

Wien: Unsere Geschichte und vor allem unsere Gegenwart

Wien: Unsere Geschichte und vor allem unsere Gegenwart

Die Ausstellung „Wien. Meine Geschichte“ im neu eröffneten Wien Museum bietet einen innovativen Ansatz zur Präsentation der Stadtgeschichte, der Vergangenheit und Gegenwart durch moderne Technologie und Erzählung miteinander verbindet. Sie stellt das zeitgenössische Wien als zentralen Erzähler in den Mittelpunkt und bringt Themen wie Migration, Diversität und soziale Fragen ein, während sie das Publikum zur Diskussion über die aktuelle Identität der Stadt einlädt. Die Ausstellung bietet einen vielschichtigen und kritischen Blick auf Wien und untersucht den Begriff des „Wieners“ und die Funktionsweise der Stadt in der heutigen globalisierten Welt. Schlüsselwörter: Wien, Migration, Diversität, soziale Fragen, Staatsbürgerschaft, Museologie, Oral History, Multikulturalismus, Globalisierung, öffentlicher Raum,